

Neuchâtel, den 1. September 2020

Kandidatur für das Vizepräsidium der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Liebe Genossinnen, liebe Genossen

2019 war ein sehr bewegtes Jahr. Einerseits hat der feministische Frauenstreik am 14. Juni in der ganzen Schweiz mehr als 500'000 Frauen und solidarische Männer zusammengeführt. Dieser Tag war historisch dank seiner lauten, massiven, einigenden und einmaligen Mobilisierung. Und dieser Tag war nur ein Anfang. Denn die Liste der Forderungen für eine gerechtere und gleichberechtigtere Gesellschaft ist sehr lang! 2019 fand eine zweite grosse Mobilisierungswelle statt, und zwar der Klimastreik, welcher von zahlreichen jungen Menschen auch in unserem Land ins Leben gerufen wurde. Es sind junge Menschen, die eine Zukunft für sich fordern. Denn warum sollten sie an einer Ausbildung festhalten, wenn es wegen der immer besorgniserregenderen globalen Erwärmung keine Garantie mehr dafür gibt, sich eine Lebensperspektive aufbauen und einen Beruf ausüben zu können?

Bei diesen Kämpfen waren und sind wir dabei. Es ist unerlässlich, dass wir dabeibleiben. Wir müssen hierzu unsere Vorschläge entwickeln und uns einbringen.

Der ökologische und technologische Wandel wird sich unweigerlich darauf auswirken, wie wir uns fortbewegen und wie wir arbeiten und leben. Dies ist auch eine Chance. Wir müssen uns verpflichten, dass diese unvermeidlichen Veränderung nicht mit der Schaffung oder Verstärkung von Ungleichheiten verbunden sind. Für die Mehrheit der Frauen oder der Menschen mit Migrationshintergrund, die unter den Ungleichheiten leiden, kann dieser Wandel eine Gelegenheit bieten, den Individualismus zugunsten einer grösseren Solidarität zu überwinden, insbesondere durch eine bessere Verteilung des Reichtums. Aber machen wir uns nichts vor, der Hauptgegner unserer Politik ist das liberale Wirtschaftsmodell, in dem wir leben. Und wir wissen, dass der Kampf schwierig ist!

Die Covid-Krise hat die Wichtigkeit der systemrelevanten Berufe - welche meist von Frauen ausgeführt werden und zu wenig anerkannt werden –, eines funktionierender Service Public und eines gesunden Staates, welcher unterstützend eingreifen kann, deutlich aufgezeigt. Aber es ist auch klar, dass die Massnahmen, die zur Eindämmung der Pandemie ergriffen wurden, unsere Gesellschaft ganz unterschiedlich treffen. Die Arbeitslosigkeit trifft in erster Linie Menschen, die in der Industrie oder im kulturellen Bereich arbeiten, während andere wirtschaftliche Bereiche weniger betroffen sind. Wir brauchen Antworten und Programme, um die betroffenen Menschen zu unterstützen.

Auch wenn das Parlament etwas weiter nach links gerückt ist und sich die Vertretung der Frauen verbessert hat, wissen wir, dass der Kampf gegen die Ungleichheit kein einfacher sein wird. Im Gegenteil, wir müssen weiterhin die treibende Kraft der Linken sein und dabei die Vorschläge der verschiedenen Bewegungen berücksichtigen. Der Ausweg aus der Krise muss sozial, solidarisch, feministisch und ökologisch sein. Unsere wirtschaftliche Ordnung muss neu gestaltet werden. Diese Überzeugung und meine Erfahrung als Co-Präsidentin der SP Frauen* der Schweiz während fast drei Jahren haben mich dazu motiviert, mich als Vizepräsidentin der Partei zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsleitung der SP Frauen* Schweiz unterstützt meine Kandidatur.

Als Umweltgeologin mit Schwerpunkt nachhaltige Entwicklung verfüge ich über ein breites Spektrum an beruflichen Erfahrungen (heute bei Gewerkschaft Unia als Leiterin der nationalen Abteilung Politik). Diese Kenntnisse möchte ich in den Dienst unserer Partei stellen, um die wirtschaftlich Schwächsten zu unterstützen, denn das sind diejenigen, welche die Hauptlast der Wirtschafts- und Umweltkrisen tragen.

Falls ich zur Vizepräsidentin gewählt werde, verpflichte ich mich, eine Verbindung zu den verschiedenen feministischen Bewegungen von 2019 herzustellen. Eine Aufgabe, die ich bereits in der Geschäftsleitung unserer Partei und als Co-Präsidentin der SP Frauen* seit bald drei Jahren erfülle, welche aber innerhalb der Partei noch gefestigt werden muss. Wir müssen uns Gedanken über eine Neupositionierung der Partei machen. Das im Oktober zu wählendem Präsidium muss diesen Prozess einleiten, und die SP Frauen* müssen ein integraler Bestandteil davon sein.

In der Überzeugung, dass es ohne soziale Gerechtigkeit und Gendergerechtigkeit auch keine Klimagerechtigkeit geben wird, hoffe ich daher, liebe Genossinnen und Genossen, beim Parteitag im Oktober in Basel auf eure Unterstützung zählen zu können.

Solidarisch



Martine Docourt



Martine Docourt, Coprésidente des Femmes* socialistes suisses Députée au Grand Conseil neuchâtelois

*Géologue de l'environnement, expérience dans l'administration fédérale et cantonale
Responsable du Département politique, syndicat Unia
Français, allemand et italien
41 ans, mariée, 2 enfants
Domiciliée à Neuchâtel, née à Delémont
martinedocourt.ch - 41 79 732 62 09 - martine.docourt@hotmail.com*



Mandats électifs :

Députée au Grand Conseil neuchâtelois depuis 2009 :

- Présidente de la commission des Finances
- Membre de la commission Fiscalité
- Vice-présidente de la commission Gestion des déchets urbains et sites pollués
- Vice-présidente de la commission Exploitation durable du sous-sol
- Vice-présidente de la commission Encouragement des activités culturelles
- Membre de la commission Réforme SPEJ

Conseillère générale Ville de Neuchâtel de 2008 à 2013

Mandats politiques :

Coprésidente des Femmes* socialistes suisses depuis 2017

Membre du Comité directeur du Parti socialiste suisse depuis 2017

Présidente du Groupe socialiste au Grand Conseil de 2013 à 2017

Présidente de la commission Environnement du PSN de 2012 à 2018

Vice-présidente de la section de la Ville de Neuchâtel de 2011 à 2016

Présidente du Groupe socialiste au Conseil général de 2012 à 2013

Campagnes politiques au niveau fédéral :

Candidate au Conseil des États en 2015 et en 2019

Candidate au Conseil national en 2011

Autre travail politique :

Suivi des travaux parlementaires, réponses à des consultations fédérales pour les Femmes* socialistes suisses (depuis 2017)

Mandats associatifs

- **Comité de l'association Succès Égalité Mixité SEM**
- **Comité d'APRES-BEJUNE (Économie sociale et solidaire)**
- **Association Professionnelles en environnement**
- **Membre du collectif neuchâtelois pour la grève des femmes, participation à la coordination nationale**